

Protokoll zur IFM-Mitgliederversammlung am 14.9.2020 von 19h – 21:30 h

Ort: ZAMUS Heliosstr 15

18 Anwesende: Spring Maria, Krauthäuser Jan, Kier Margaux, Kassung Tobias, Schachtner Barbara, Haddenbruch Dorothee, Thomas Stefan, Trumann Janning, Regel Susanne, Gläßer Thomas, Dietzler Georg, Bauerecker Dorrit, Kioomars Musayyebi, Maye Annette, Eggensperger Jens, Konuk Lale, Maurer Albrecht, Herzog Florian

Protokollant: Jens Eggensperger

### **1. Begrüßung durch den Vorstand Susanne Regel, Georg Dietzler und Thomas Gläßer**

### **2. Ernennung Jens Eggensperger zum Protokollanten**

### **3. Bestätigung Georg Dietzler als IFM-Vorstand bis Ende 2021.**

*Abstimmungsergebnis (in offener Abstimmung):*

Dagegen: 0

Enthaltung: 1 (Georg Dietzler)

Dafür: 17

Georg Dietzler ist als Vorstand bis Dez 2021 bestätigt

### **4. Weitere Tagesordnungspunkte wurden gemäß der Einladung bereits schriftlich abgearbeitet.**

**Hierzu zählen:**

- Bericht des Vorstands (schriftlich)
- Gespräche mit dem Musikreferat (Stand MFK, Beirat, neue Förderinstrumente, Pilotprojekte, Start unterjährige Förderung, Start Arbeits- und Recherchestipendien), neue Förderinstrumente (mehrjährige Projektförderung) - (schriftlich)
- politische Gespräche - (schriftlich)
- Kommunalwahlkampf - (schriftlich)

### **5. Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 9. Dezember 2019**

*Abstimmungsergebnis (in offener Abstimmung):*

Dagegen: 0

Enthaltung: 0

Dafür: 18

### **6. Als konkret am 14. September zu besprechende Tagesordnungspunkte verbleiben somit:**

- Satzungsänderung
- Debatte über die Neustrukturierung des Kulturnetz und die Rolle des IFM
- Antrag Tobias Kassung zu „sonstiges“: Informationen zu Förderinstrumenten
- Antrag Janning Truman: Die Satzung möge nicht Punkt für Punkt durchgegangen werden, da sie bereits verschickt war. Der Vorstand erbittet aber die Mitarbeit des Plenums in einigen schwierigen Fragen, weswegen die Satzungsänderung dann doch Punkt für Punkt durchgegangen wird.

## **7. Annahme der Tagesordnungspunkte:**

*Abstimmungsergebnis (in offener Abstimmung):*

18 Stimmen dafür / Keine Enthaltungen

## **8. Bearbeitung Satzungsentwurf**

Jan Krauthäuser stellt die Frage, ob das Gendering in der Satzung nötig sei. Die Frage wird mehrheitlich bejaht.

Im Weiteren kommt es zu einer lebhaften, konstruktiven Debatte über die vorgeschlagenen Änderungen der Satzung.

Letztlich kommt die folgende Satzung bei der Aussprache heraus und wird mit wenigen Enthaltungen bei einzelnen Unterpunkten verabschiedet:

Satzungssynopse im Anhang

## **9. Sonderpunkt Frage Tobias Kassung nach mehrjähriger Förderung, sowie nach Stand der Berufung des Beirats des Kulturamts zur Vergabe mehrjähriger Förderungen.**

Jens Eggensperger erklärt sich bereit, diese Fragen im persönlichen Telefonat mit dem Kulturamt zu klären. Mittlerweile kann bestätigt werden, daß in der aktuellen Förderrunde (Frist 30. September 2020) weder der Beirat, noch eine mehrjährige Förderung eine Rolle spielen werden.

## **10. Tagesordnungspunkt Kulturnetz**

Georg Dietzler berichtet, daß es sich beim Kulturnetz um eine spartenübergreifende Vertretung aller Kunstsparten (Musik, Tanz, Theater, Literatur, Bildende Kunst) handelt, die im Kulturamt vertreten sind.

Diese Vertretung bereitet derzeit die Gründung eines Vereins vor, u.a. um als Interessenvertretung von der Stadt gefördert werden zu können

Thomas Gläßer berichtet dazu: „Eine Gruppierung mit mehreren wichtigen Akteur\*innen plädiert im Prozess der Neuordnung des Kulturnetzes für eine Neustrukturierung, die einerseits dafür sorgen soll, dass die diversen Interessenvertretungen direkt im Kulturnetz vertreten sind und andererseits eine partizipative und transparente Öffnung in die Breiten der Kunst- und Kulturszene sicherstellen soll. . Während der letzten Sitzung des KulturNetzKöln wurde der Neustrukturierungsvorschlag diskutiert und die Vereinsgründung vertagt, weil der vorliegende Satzungsentwurf die genannten Forderungen nicht klar genug abgebildet hatte und mehr Zeit für eine Diskussion eingeräumt werden sollte. Zwischenzeitlich hat eine Arbeitsgruppe einen neuen Satzungsentwurf erarbeitet, der das Kulturnetz als Mitgliederverein in sogenannten Sektionen / Sparten strukturiert, die jeweils eine/n Vertreter\*in in den Vorstand entsenden. Er soll am 16. September in der nächsten Mitgliederversammlung diskutiert werden (der IFM Vorstand wird berichten). Auch mit diesem neuen Entwurf ist nicht automatisch sichergestellt, dass die Vertreter der Interessenvertretungen im Vorstand des Kulturnetzes vertreten sind, da in den Sektionen, die die Sprecher\*innen bestimmen, Interessenvertretungen / juristische Personen und Einzelakteur\*innen / natürliche Personen gleichberechtigt sind.

*Maria Spering:* Aber auch Thomas Gläßer hat den neuen Satzungsentwurf befürwortet.

*Thomas Gläßer:* Dem widerspreche ich insofern, als ich in der Arbeitsgruppe darauf hingewiesen habe, dass der Satzungsentwurf Probleme bei der Repräsentation der Interessenvertretungen mit sich bringt. Wie kann sichergestellt werden, daß der IFM mit seinen ca. 250 Mitgliedern in der Struktur des Kulturnetzes angemessen repräsentiert wird und damit im Umkehrschluss zur Legitimation des Kulturnetzes beiträgt?

*Maria Spering:* Es bleibt zu hoffen, daß es dem IFM gelingt, im Falle einer Vereinsgründung auf Grundlage des neuen Satzungsentwurfes den/die Sektionsprecher\*in Musik und damit einen Vorstand zu stellen.

*Susanne Regel:* Dies ist keine Frage auf die Antwort. Die Präsenz des IFM muss bereits in der Satzung verankert sein.

*Lale Konuk:* Wie wird die ethnische und künstlerische Diversität im Kulturnetz abgebildet?

*Georg Dietzler:* Es macht meiner Auffassung nach keinen Sinn, einen Vorstand für das Kulturnetz zu wählen, wenn nicht klar ist, wie das Kulturnetz aussehen soll.

*Jan Krauthäuser:* Es muss nicht unbedingt jeder Rat demokratisch besetzt sein. Es sollte nicht alles auf Kosten der Kreativität durchstrukturiert sein.

*Maria Spering:* Das Kulturnetz war ein freier Zusammenschluss von Vertreter\*innen der Kunstszene. Aktuelle Strukturentwicklungen in den einzelnen Sparten können sich erst Stück für Stück abbilden.

*Janning Trumann:* Der aktuelle Prozess ist überhastet. Die Vereinsgründung scheint zu erfolgen, um Antragsfristen noch einhalten zu können. Aber die Entwicklung einer solch gewichtigen, übergeordneten Dachstruktur muss längerfristig angelegt sein.

*Maria Spering:* Wenn wir jetzt nicht zueinander finden, ist die Frist zur Antragsstellung verstrichen.

*Janning Trumann:* Das Kulturnetz hat viele Jahre ohne signifikante Geldbeträge gearbeitet. Warum ist Geld jetzt plötzlich so wichtig?

*Maria Spering:* Das Geld wird benötigt, um den Vereinsgründungsprozess zu finanzieren.

*Tobias Kassung:* Als wir mit der Arbeitsgruppe „Strategie und Finanzen“ im Kulturamt waren, fragte uns die Dezernentin, wie unsere Haltung zum Kulturnetz sei. Wir konnten ihr seinerzeit keine Antwort auf diese Frage geben, weil wir nahezu nichts über das Kulturnetz wussten – es allerdings auch keinesfalls in irgendeiner Form legitimiert hatten. Um diese Legitimation zu erteilen, muss ein langfristiger Prozess ablaufen. Ein Startpunkt könnte die Etablierung sogenannter „geborener Mitglieder“ im Kulturnetzvorstand sein. Der IFM wäre dann ein solches „geborenes Mitglied“.

*Albrecht Maurer:* Innerhalb der GEMA ist der Prozess der Konsensfindung zwischen den verschiedenen Interessengruppen folgendermaßen geregelt: Jede der Interessengruppen (Textdichter, Verleger, Komponisten) tagt während der ersten Hälfte der Tagung separat und formuliert eigene Interessen. In der zweiten Hälfte der Tagung werden die Interessen dann in der Vollversammlung in Deckung gebracht und ein Konsens ausgearbeitet.

*Thomas Gläßer:* Das ebtspräche im Wesentlichen dem aktuell angedachten Sektionenmodell.

*Margaux Kier:* Die bestehenden Interessenvertretungen der Sparten sollten zusammen den Dachverband bilden. Einzelmitglieder sollten dann unterhalb dieses Dachverbands aktiv sein.

*Janning Trumann:* Genau dieser Versuch ist bislang ja gescheitert.

*Tobias Kassung:* Woran ist dieses Modell bislang hauptsächlich gescheitert?

*Maria Spering:* Traditionell wurden im Kulturnetz immer auch Einzelpersonen, die unabhängig von Verbänden, wie z.B. dem IFM aufgetreten sind, akzeptiert. Diese Einzelpersonen haben mitunter wichtige Rollen gespielt und wir möchten dies weiterhin ermöglichen. In einem reinen "Dachverbandsmodell" wäre das nicht mehr gegeben.

Thomas Gläßer: Eine elegante Kompromisslösung könnte die Schaffung einer Struktur außerhalb des Vorstands - zum Beispiel eines Sprecher\*innenrates - sein, die die wesentlichen Entscheidungen trifft und Rahmungen setzt.

**Im Folgenden erbittet der IFM-Vorstand Stimmungsbilder der Mitgliederversammlung zur Mitnahme in die KulturNetzKöln-Sitzung am 16. September:**

*1. Wer ist dafür, dass der IFM als „geborenes Mitglied“ im Vorstand des KulturNetzKöln e.V. vertreten ist?*

1 Gegenstimme / 1 Enthaltung / 16 Stimmen dafür

*2. Wer ist dafür, für die Neustrukturierung und Vereinsgründung des KulturNetzKöln bei Bedarf mehr Zeit einzuräumen?*

3 Enthaltungen / 15 Stimmen dafür

*3. Sollte das KulturNetzKöln eine breite Partizipation über die Beteiligung der Interessenvertretungen hinaus anstreben?*

18 Stimmen dafür / Keine Enthaltungen

**Die Sitzung endet gegen 21.30 Uhr**